

# CO<sub>2</sub> im Short Sea Trade

Arkon: Eigene Software zur Ermittlung von Emissionen

Der Befrachtungsmakler Arkon-Shipping (Haren/Ems) setzt eigene Software zur Ermittlung der Kohlendioxid-Emissionen im Short Sea Trade ein.

Die Aufmerksamkeit für CO<sub>2</sub>-Reporting wächst. Weltweit schenken Unternehmen der Berichterstattung über ihre Klimagasemissionen große Beachtung. Sie und auch Investoren wollen heute wissen, welcher Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird. Um Emissionen einzusparen, muss man den „Carbon Foot Prints“ zunächst auf die Spur kommen.

In enger Kooperation mit dem Duisburger Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme, DST und der Arkon-Tochter AP-Shipsoft in Haren wurde eine neue Software unter dem Namen „Carbon-Management“ ent-

wickelt und sechs Monate getestet. Torsten Westphal, Geschäftsführer von Arkon-Shipping, ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Das Programm läuft ausgezeichnet und liefert wichtige Eckdaten über die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro gefahrener Tonne Ladung. So betragen zum Beispiel die Emissionen für eine Ladung von 3476 Tonnen Stahl von Amsterdam nach einem nordspanischen Hafen mit einem typischen Küstenfrachter insgesamt 78 Tonnen CO<sub>2</sub> beziehungsweise 22,5 kg CO<sub>2</sub> pro gefahrener Tonne Ladung.“

Westphal: „Mit dem Carbon-Management bietet Arkon-Shipping der verladenden Wirtschaft ein zuverlässiges Instrument an, CO<sub>2</sub>-Emissionen aufzuzeichnen und Lieferketten nach ökologischen Gesichtspunkten neu zu bewerten.“ ed